



# SGV-Forum: Plan B

14. Februar 2013; Thurpark Wattwil

Hans-Peter Steiner; Berufsfachschulberater Amt für Berufsbildung



## SGV-Forum: Plan B

- Plan B: Ein geniales Instrument oder nur ein Papiertiger?
- Plan B: Ein Projekt immer noch in den Kinderschuhen?
- Plan B: Sparpotential oder wirkungsvoll investiertes Geld?

# Ziel von Plan B: Trotz Erschwernissen erfolgreich 'landen'



# Hans-Peter Steiner: Berufsfachschulberater ABB

- seit Dezember 2009
- zuständig für 4 kantonale Berufsfachschulen, alle Privatschulen
- Querschnittsthemen:
  - Brückenangebote
  - Förderangebote an den Berufsfachschulen
  - Berücksichtigung von Behinderungen
  - Kirchlicher Sozialdienst der Berufsfachschulen
  - Schulpsychologischer Dienst der Berufsfachschulen
  - Case Management Berufsbildung: Plan B



# Agenda:

1. Entwicklung von Plan B
2. Ziele
3. System - Theorie
4. Status
5. Akteure - Vernetzung
6. Stärken – Schwächen; Chancen - Risiken
7. Handlungsfelder – nächste Schritte
8. Anliegen
9. Fazit: Bezug zu den Headlines
10. Diverses, Fragen, Rückmeldungen



# 1. Entwicklung von Plan B

2006:	Lehrstellenkonferenz - Lancierung des CM BB
2007:	BBT Grundlagenpapier
2008:	Plan B Pilot 1 - 3
2011:	flächendeckende Einführung
2010-12:	Orientierung Lehrpersonen 2. Oberstufe
2012 ff:	Anpassung, Optimierung, Evaluation
2009-12:	BBT - Meilensteine 1 – 4 Projekt
2013-15:	SBFI - Meilensteine 1 – 4 Konsolidierung
2016ff:	in Zuständigkeit der Kantone

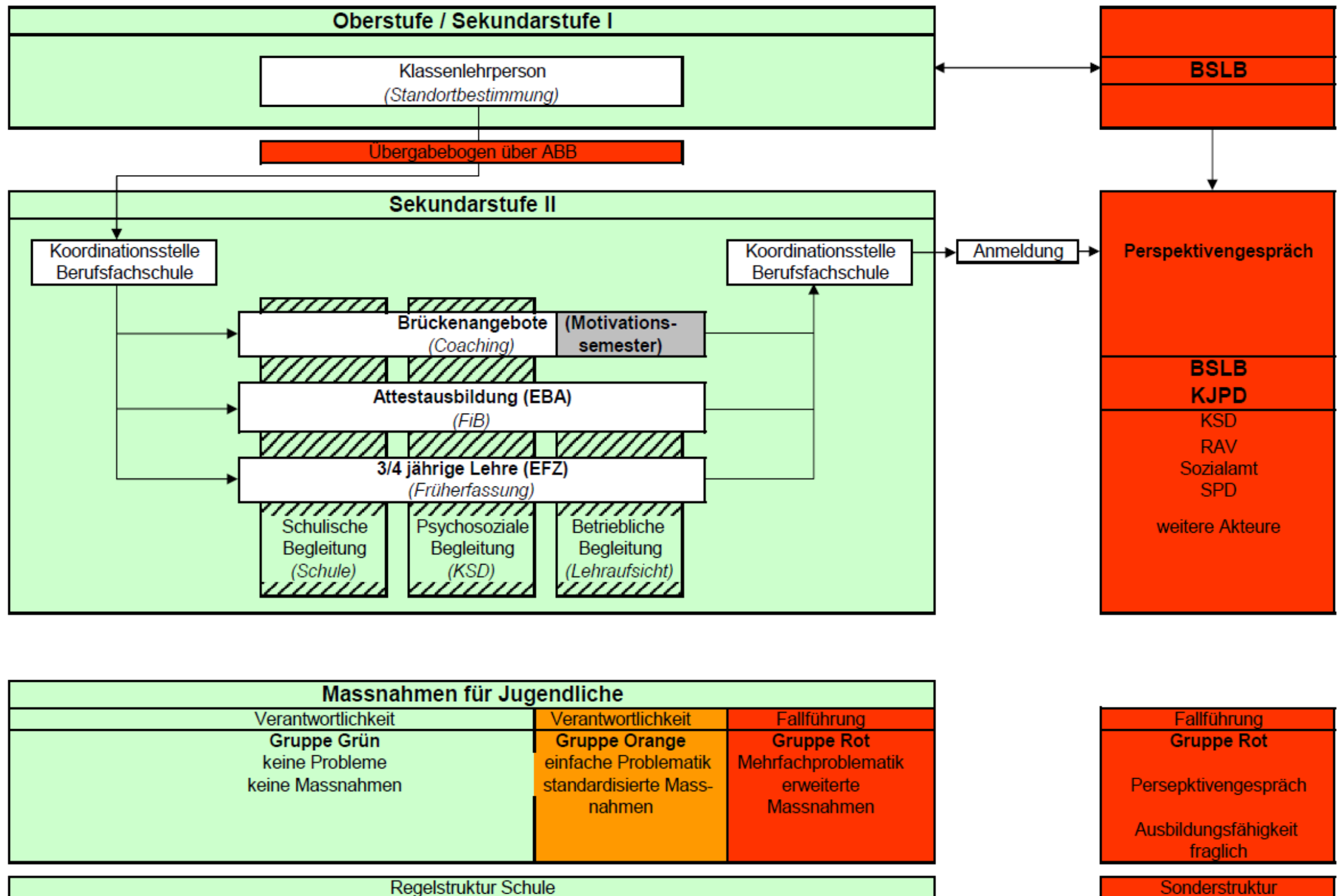


## 2. Ziele von Plan B

- Erhöhung des Anteils erfolgreicher Abschlüsse auf der Sekundarstufe II
- Vernetzung der vorhandenen Akteure
- Schnittstellen optimieren
- Gewährleistung einer Fallführung bei komplexen Fällen
- abgestimmte Handlungspläne

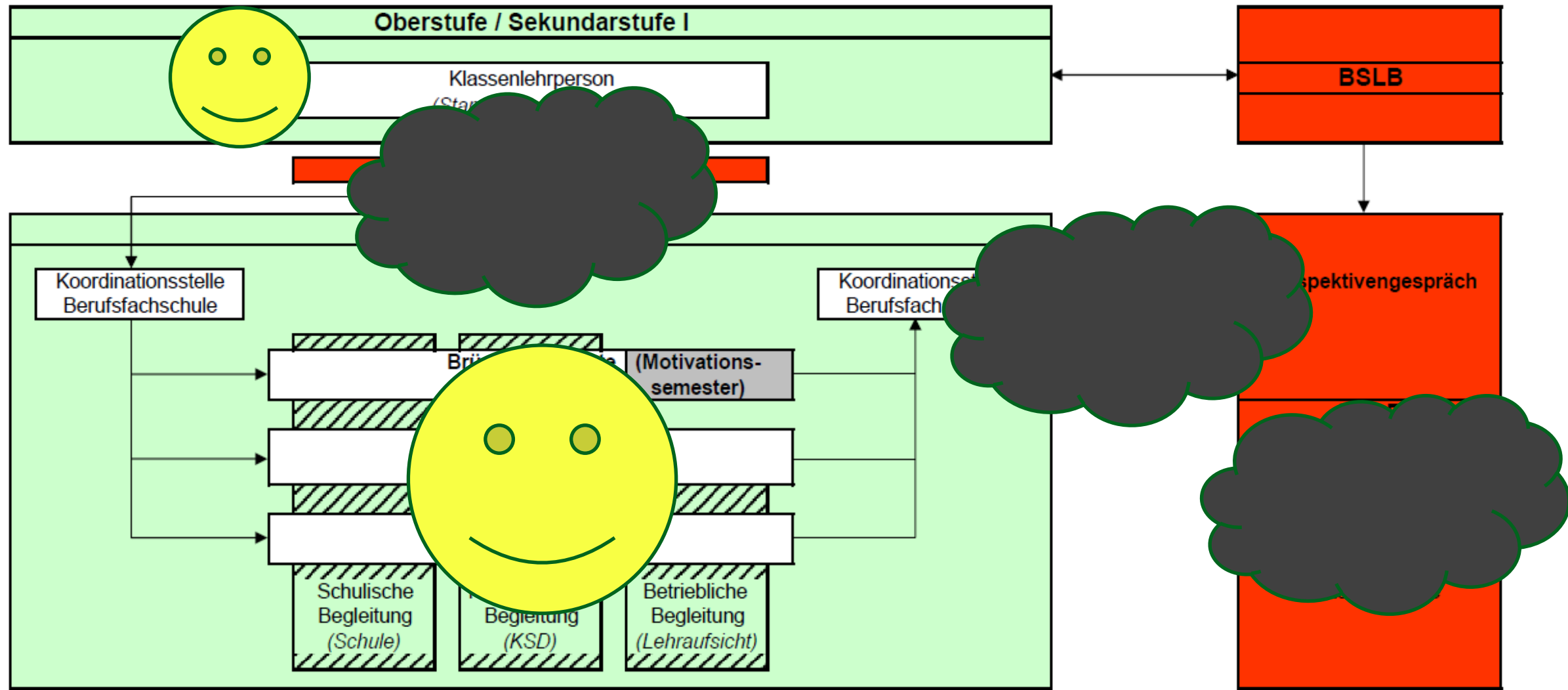


# 3. Plan B – System / Theorie





# 4. Plan B - Status

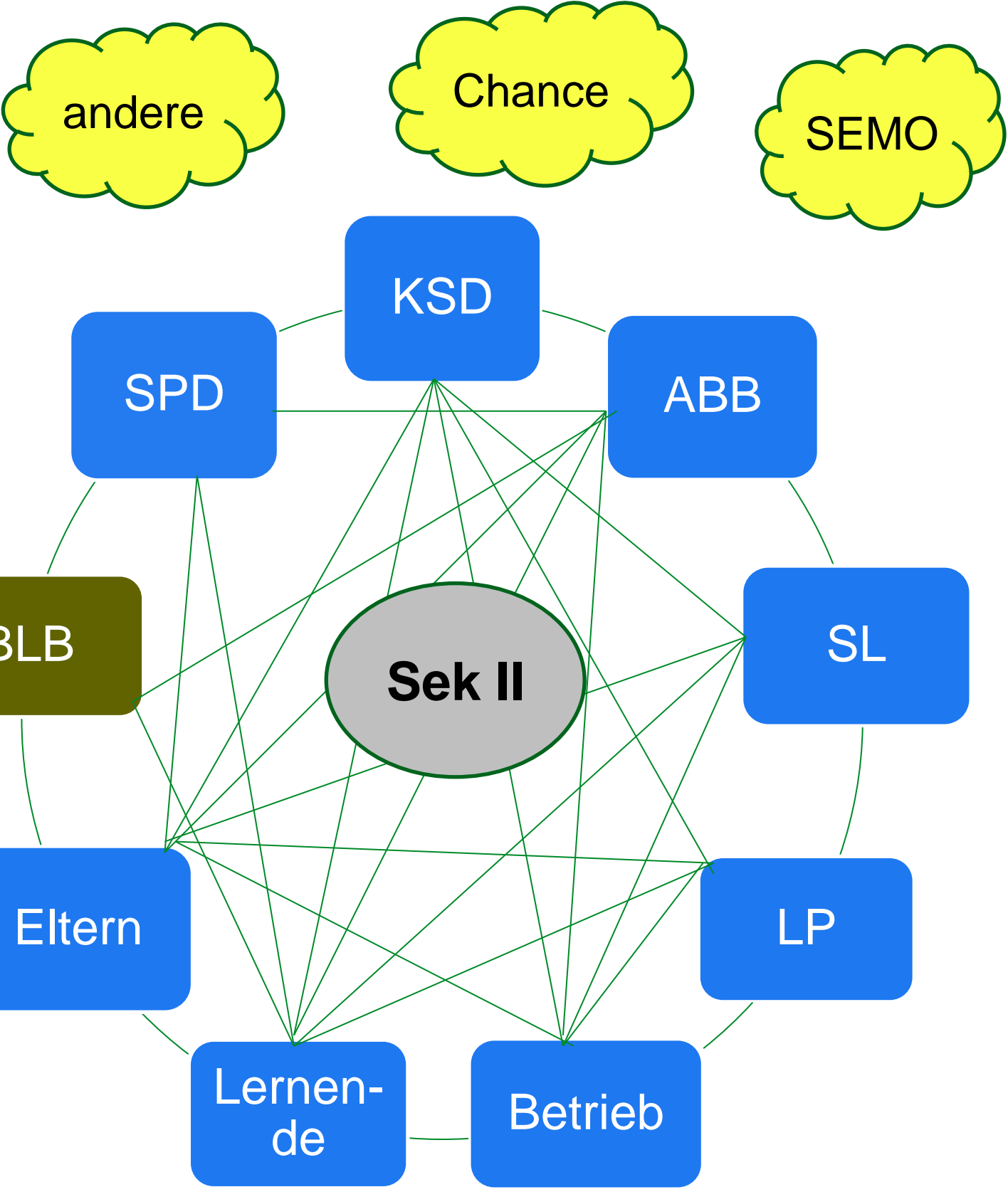
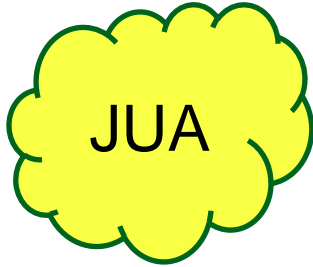
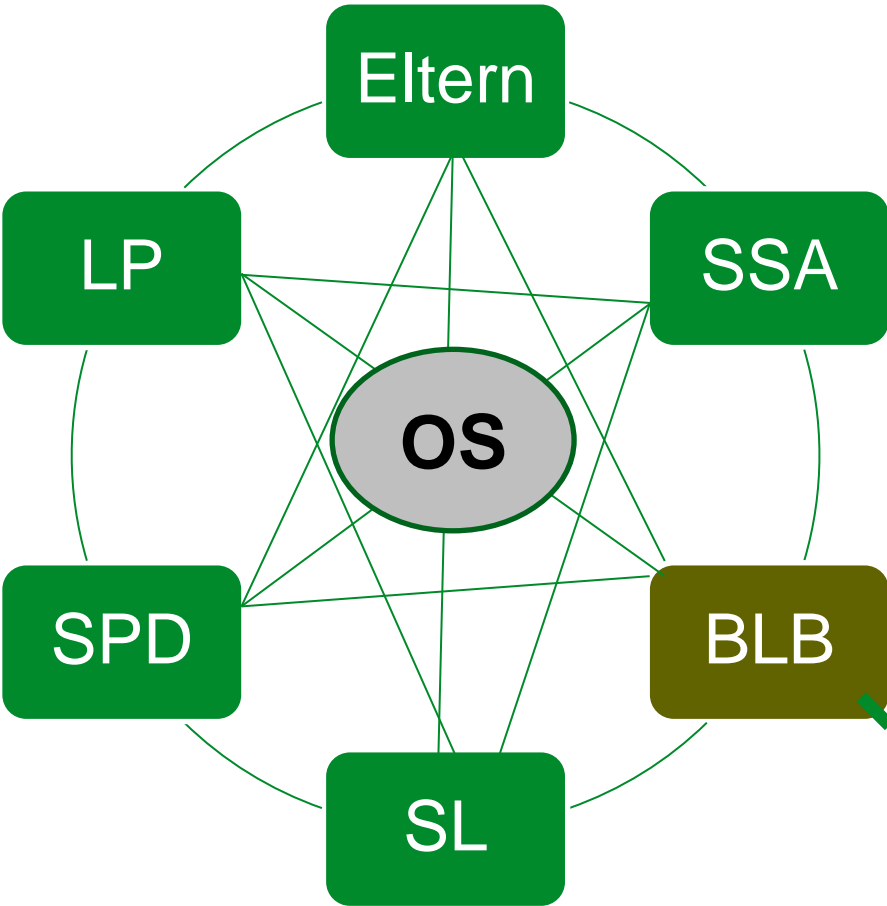


Massnahmen für Jugendliche		
Verantwortlichkeit <b>Gruppe Grün</b> keine Probleme keine Massnahmen	Verantwortlichkeit <b>Gruppe Orange</b> einfache Problematik standardisierte Massnahmen	Fallführung <b>Gruppe Rot</b> Mehrfachproblematik erweiterte Massnahmen
Regelstruktur Schule		

Fallführung <b>Gruppe Rot</b>
Perspektivengespräch
Ausbildungsfähigkeit fraglich
Sonderstruktur



# 5. Akteure - Vernetzung



## 6. Stärken – Schwächen / Chancen - Risiken

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- pragmatische Entwicklung</li><li>- Vernetzung innerhalb der Regelsysteme</li><li>- Aufbau auf geleisteter Vorarbeit / umgesetzter Innovationen im Kt. SG</li><li>- dezentral</li><li>- geringer Anteil Administration</li><li>- hoher Autonomiegrad</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Datenschutz</li><li>- Erfassung Austretender ohne Anschluss, Datenerhebung/-transfer</li><li>- Theorie vs Praxis; Perspektivengespräch</li><li>- unklare Zuständigkeiten</li><li>- Übergänge, Übergabebogen</li><li>- Komplexität aufgrund vieler Akteure</li><li>- unrealistische Erwartungen an Plan B</li></ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>- situative Ansätze</li><li>- Ressourcen fürs Kerngeschäft</li><li>- föderalistische Lösung / Entwicklung</li><li>- Nähe der Ämter zur Basis; Kultur der Zusammenarbeit</li><li>- kurze Wege, Prozesse</li><li>- KES</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Unverbindlichkeit, mangelnde Haltung, unklare Zuständigkeit der Instanzen</li><li>- Fallführung</li><li>- Rollenverständnis, Schnittstellen</li><li>- Vorgaben SBFI (BBT)</li><li>- "Nebenaufgabe"</li></ul>



# 7. Handlungsfelder – nächste Schritte (1)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- pragmatische Entwicklung</li><li>- Vernetzung innerhalb der Regelsysteme</li><li>- Aufbau auf geleisteter Vorarbeit / umgesetzter Innovationen im Kt. SG</li><li>- dezentral</li><li>- geringer Anteil Administration</li><li>- hoher Autonomiegrad</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Datenschutz</li><li>- <b>Erfassung Austretender ohne Anschluss, Datenerhebung/-transfer</b></li><li>- Theorie vs Praxis; <b>Perspektivengespräch</b></li><li>- unklare Zuständigkeiten</li><li>- <b>Übergänge, Übergabebogen</b></li><li>- Komplexität aufgrund vieler Akteure</li><li>- unrealistische Erwartungen an Plan B</li></ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>- situative Ansätze</li><li>- Ressourcen fürs Kerngeschäft</li><li>- föderalistische Lösung / Entwicklung</li><li>- Nähe der Ämter zur Basis; Kultur der Zusammenarbeit</li><li>- Kurze Wege, Prozesse</li><li>- <b>KES</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Unverbindlichkeit</b>, mangelnde Haltung, <b>unklare Zuständigkeit der Instanzen</b></li><li>- <b>Fallführung</b></li><li>- Rollenverständnis, Schnittstellen</li><li>- Vorgaben SBFI (BBT)</li><li>- "Nebenaufgabe"</li></ul>



## 7. Handlungsfelder – nächste Schritte (2)

- **Erfassung der Austretenden ohne Anschlusslösung**
  - *lückenlose Erfassung der Austretenden über die BLB in Zusammenarbeit mit Oberstufe*
  - *zentrale Verwaltung des Status*
  - *garantiertes Nachhaken durch die BLB*
- **Perspektivengespräch**
  - *Tandems BLB-KJPD nicht mehr aktiv bewirtschaften*
  - *Neudefinition 'Perspektivengespräch'; 1. Stufe / 2. Stufe*
- **Übergänge / Übergabebogen**
  - *Information über Erhebung der Abgängerstatistik im Mai*
- **Datenerhebung / -transfer**
  - *aktive Nutzung des BeB2K durch BLB für 'Dropouts'*
  - *einfaches Erfassungstool für Plan B – Fälle in Vorbereitung*



## 7. Handlungsfelder – nächste Schritte (3)

### - **Unverbindlichkeit, unklare Zuständigkeit der Instanzen**

- Information über SGV / Schulträger
- Information über Rektorenkonferenz
- Sicherstellung der Prozesse als "Chefsache"
- SGV-Vertretung in Plan B – Konferenz (R. Blöchlinger)

### - **Fallführung**

- Unterstützungstool in Vorbereitung
- Schnittstellenbereinigung: regelmässige Kontakte (z.B. KSD – Lehraufsicht ABB)

### - **KES**

- Kontaktaufbau, Schnittstellenklärung
- Prozessklärung bei Plan B-Fällen aus dem Regelsystem zu externen Akteuren



## 8. Anliegen

- SGV / Schulträger mit heutiger Vorabinformation zur Thematik sensibilisieren
- Informationsschreiben an SGV / Schulträger zum Prozess der lückenlosen Erfassung der Schulabgängerinnen / -abgänger ohne Anschlusslösung
- Klärung des Prozesses bei Dropouts / Gefährdungsmeldung
- Bekräftigung der Haltung von Plan B durch Vorgesetzte



## 9. Fazit: Bezug zu den Headlines (1)

### - **Plan B: Ein geniales Instrument oder nur ein Papiertiger?**

- kein Wundermittel – Erfolg in der pragmatischen Nutzung bestehender Ressourcen und verbindlicher Vernetzung
- Kt. St.Gallen hat vorgängig wirksame Instrumente nach Zielsetzung CM BB geschaffen (KSD, Coaching VL, erweiterte Ressourcen FiB, SPD Berufsfachschulen, Richtlinie Berücksichtigung von Behinderung etc.); weit über 1'000 Stellenprozente
- Thematisierung fördert Sensibilisierung und führt zu Optimierungen





## 9. Fazit: Bezug zu den Headlines (2)

- **Plan B: Ein Projekt immer noch in den Kinderschuhen?**
  - Kt. St.Gallen schuf pragmatisch, tlw. unkoordiniert Plan B – Angebote
  - "Konstrukt" Plan B auf CM BB – Auftrag hin geschaffen
  - Erfahrungswerte und deren Auswertung erfordern Anpassungen
  - Optimierung als kontinuierlicher Prozess



## 9. Fazit: Bezug zu den Headlines (3)

- **Plan B: Sparpotential oder wirkungsvoll investiertes Geld?**
  - Mehrkosten nur im Bereich der Ausweitung der BLB-Dienstleistungen; werden bis Ende 2015 durch SBFI (BBT) subventioniert
  - Erfolgsmessung schwierig; EBA-/EFZ-Kennzahlen des Kt. SG sind sehr positiv
  - Verzicht auf teure bundesweite Tools



# 10. Diverses, Fragen, Rückmeldungen

- Brückenangebote: Besuch kann bei vorzeitigem Austritt aus Oberstufe nicht an obligatorische Schulzeit angerechnet werden
- ...
- ...
- ...

